

27.7.09 RADOLFZELL

Mustergültiges Flächenrecycling

Die Neunutzung des ehemaligen Schiesser-Industriegeländes in der Radolfzeller Innenstadt gilt als mustergültig. Die bereits im Februar erfolgte Verleihung des Flächenrecycling-Preises Baden-Württemberg nutzte die Hesta GmbH als Vermarkterin des rund 13,5 Hektar großen Geländes jetzt zu einer Dankesfeier. Rund 50 Millionen Euro wurden investiert, gleichwohl war es mit dem Geld nicht getan. Hesta-Geschäftsführer Arnold Kannenberg dankte vor allem für die Genehmigung zur Ansiedlung des Seemaxx auf dem Areal. Der Status Radolfzells als Mittelzentrum schließt ein Herstellerverkaufszentrum aus, für eine Ausnahmeregelung hatte sich insbesondere der CDU-Landtagsabgeordnete Hoffmann eingesetzt. (tol)

27.7.09

Bei seinen Wachstumsbestrebungen ist das Seemaxx auf politische Unterstützung angewiesen. Dabei kann ein guter Ruf nicht schaden – und zu diesem Zweck kam eine Nachfeier aus Anlass der bereits im Februar erfolgten Auszeichnung des ehemaligen Schiesser-Areals mit dem Flächenrecycling-Preis des Landes Baden-Württemberg gerade recht.

VON
TORSTEN LUCHT

Radolfzell – Die Neunutzung des brachliegenden Industriegebiets ist im Sinne von Umweltministerin Tanja Gönner. Sie sieht darin die Chance zur Beendigung des Flächenfraßes, auch wenn die Umwandlung solcher Flächen auf den ersten Blick teuer und aufwändig erscheint. Vorteile aber seien beispielsweise die oftmals gute infrastrukturelle Umgebung solcher Brachgebiete, wie sich dies am Radolfzeller Beispiel deutlich zeige.

Das ministerielle Lob war zwar nicht persönlich zu hören, Tanja Gönners Äußerungen bei der einige Mona-

te zurückliegenden Preisverleihung in Stuttgart wurden bei der Nachfeier am Freitag im Seemaxx jedoch mehrfach zitiert. Arnold Kannenberg als Geschäftsführer der Hesta GmbH, die die Neunutzung des Gebiets mit dem Seemaxx als überregionales Markenzeichen betrieben hat, wollte mit der Feier zugleich zum Ausdruck bringen, dass ein derartiges Projekt nur gemeinsam zu meistern ist.

Dass sein Dank gegenüber dem Landtagsabgeordneten Andreas Hoffmann besonders stark ausfiel, hängt mit dessen Einsatz beim Regierungs-

präsidium und Stuttgarter Ministerien zusammen. Erforderlich war dies für die Genehmigung des Seemaxx – ein schwieriges Verfahren, weil Radolfzell für die Ansiedlung eines Herstellerverkaufszentrums im Prinzip eine Nummer zu klein ist. Arnold Kannenberg setzt im Übrigen auch bei den Hesta-Plänen zur Erweiterung des Seemaxx auf die Hilfe und guten Kontakte des CDU-Politikers.

Die weiteren Verneigungen von Arnold Kannenberg verdeutlichten den kommunikativ-psychologischen Kraftakt bei der Umwandlung des

ehemaligen Industriegebiets. Die Doppelfunktion von Siegfried Lehmann als Gemeinderat und Landtagsabgeordneter sprach der Geschäftsführer an, ebenso die Leistungen von Oberbürgermeister Schmidt und seinen mit den Planungen betrauten Mitarbeitern Monika Laule und Lothar Huber, er dankte dem Gemeinderat und den Händlern der Aktionsgemeinschaft, dem Vorstand der Schiesser AG und nicht zuletzt den Handwerkern und seinen eigenen Mitarbeitern. Am Ende kam Arnold Kannenberg auf die Voraussetzung des Pro-



Die Hesta GmbH weiß um ihre Abhängigkeit von der Politik. Der Dank in Form einer Feier dient zugleich der Erhaltung der guten Stimmung für weitere Vorhaben.

BILD: TORSTEN LUCHT

Hesta GmbH feiert Auszeichnung für **Flächenrecycling** und macht gut Wetter für künftige Vorhaben

Terrain für neue Taten

jekts zu sprechen: Ohne das Einverständnis der Hesta-Muttergesellschaft in Zürich und dessen Chef Thomas Bechtler wäre die 50-Millionen-Euro-Investition nicht möglich gewesen.

OB Schmidt allerdings weiß, was er dieser unternehmerischen Entscheidung zu verdanken hat. Er verknüpfte seinen Dank für die Investitionsbereitschaft mit dem Bild der früheren Brachfläche, die der Entwicklung der Stadt geschadet hätte. Jörg Schmidt verpackte in seinem Beitrag zugleich seine Anerkennung an das Hesta-Team: Er habe zu Beginn der Gespräche 20 statt der tatsächlich nur acht erforderlichen Jahre für die Umwandlung des Areals veranschlagt.

Dieses Tempo macht Hoffnung. Der mit der Stadtplanung beauftragte Architekt Gerd Baldauf bettete in seiner Rede die Entwicklung des Hesta-Geländes in die weiteren Vorhaben entlang der innerstädtischen Bahnlinie ein. Von der Stadt allein sei dies nicht zu schultern – und im Sinne der Stadträte samt des Oberbürgermeisters dürfte seine Aufforderung an Andreas Hoffmann zur weiteren „Akquisition von Fördergeldern“ gewesen sein.